

Planungsstopp bei Problembecken

Das Rückhaltebecken 5 zwischen Schorndorf und Urbach kommt vorerst nicht / Becken bei Plüderhausen ist fast fertig

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
VLORA KLEEB

Schorndorf/Urbach/Plüderhausen.

Ob Hochwasserschutz an der Rems betrieben werden muss, steht schon lange nicht mehr zur Diskussion. Aber wie er betrieben werden muss, darüber wurde in den vergangenen Jahren viel geredet und vor allem gestritten. Dabei stand besonders das geplante Rückhaltebecken 5 zwischen Schorndorf und Urbach im Fokus, das vom Wasserverband Rems nun erst einmal bis auf weiteres auf Eis gelegt wurde.

Nach bisherigen Planungen sollte das Becken direkt in das Naturschutzgebiet Morgensand-Seelachen gebaut werden. Ein Naturschutzgebiet von rund 47 Hektar Fläche, das letzte großflächige Gebiet dieser Art im Remstal. Es beherbergt europaweit bedrohte oder sehr seltene, natürlich Lebensräume wie Flachland-Mähwiesen und Auwald. „Das ist hohes Schutzgut“, sagt Wolfgang Bogusch, Vorstandssprecher des Schorndorfer Naturschutzbunds (Nabu). Die EU hat es deshalb auch als „Flora-Fauna-Habitat“ (FFH) ausgewiesen.

Der Nabu hat ein Alternativbecken im Wieslauf vorgeschlagen

Ein Rückzugsgebiet für bedrohte Arten also, bei dem rechtlich erst einmal alle Alternativen geprüft werden müssen, bevor bauliche Eingriffe vorgenommen werden können. Das mit 1,1 Millionen Kubikmetern Stauvolumen geplante Rückhaltebecken 5 wäre ohne Zweifel ein solcher Eingriff gewesen.

„Wir haben schon 2014 bei einer Sitzung mit allen Beteiligten im Landratsamt gefordert, dass ein alternatives Becken an der Wieslauf geprüft wird“, sagt Wolfgang Bogusch. „Danach haben wir im Monatstakt nachgefragt.“ Eine zufriedenstellende Antwort blieb aus.

Daraufhin habe der Nabu „in den sauren Apfel gebissen“ und für insgesamt 40 000 Euro zunächst eine Machbarkeitsstudie für ein Becken zwischen Miedelsbach und Hauerbronn beauftragt und später eine technische Planung für ein solches anfertigen lassen. „Wenn das Rückhaltebecken 4 (das Becken zwischen Urbach und Plüderhausen, Anm. d. Red.) fertig ist, sind Schorndorf und Winterbach bei einem hundertjährigen Hochwasser geschützt“, sagt Wolfgang Bogusch.

„Die Wieslauf ist der größte Seitenfluss der Rems. Das Becken 5 hätte im Gefahrenfall die Rems abgesperrt und die Wieslauf durchrauschen lassen. Wenn von dort aber nicht mehr so viel Wasser kommt, weil es



Das neue Rückhaltebecken 4 bei Plüderhausen war im Dezember einstaubereit. Die Planungen für das Becken 5 zwischen Schorndorf und Urbach liegen indes erst einmal für die nächsten drei Jahre auf Eis.
Fotos: Privat / Ingenieurbüro Wald+Corbe

ein Rückhaltebecken an der Wieslauf gibt, dann braucht man das Becken im Naturschutzgebiet nicht mehr.“ Die finanzielle Investition des Naturschutzbundes scheint nun Früchte zu tragen.

„Wir haben uns im Sommer und Herbst 2019 intensiv mit dem Thema beschäftigt“, so Schorndorfs Oberbürgermeister Matthias Klopfer, der auch Vorsitzender des Wasserverbands Rems ist, bei einem Pressegespräch zu dem umstrittenen Becken. „Und sind nicht ins Planfeststellungsverfahren für das Rückhaltebecken 5 eingestiegen.“ Es habe zu viele Hindernisse gegeben, man sei im Moment nicht rechtssicher, was das Becken 5 angehe.

Hochwasserschutz umfasst mehr als Rückhaltebecken, sagt Klopfer

„Umfassender, ganzheitlicher Hochwasserschutz umfasst heute mehr als den Bau von Rückhaltebecken“, sagte der Oberbürgermeister zudem bei einer Sitzung des Was-

serverbands Rems.

In den nächsten drei Jahren will der Verband andere Schwerpunkte setzen und unter anderem die Planungen für den Bau des Rückhaltebeckens 7 zwischen Remshalden und Winterbach vorantreiben und neue Hochwassergefahrenkarten für das Remstal erstellen.

Noch ist das umstrittene Becken nicht ganz vom Tisch

Die Karten, derer sich der Verband bislang bedient hat, basieren auf einem alten Flussgebietsmodell aus dem Jahr 1997. „Seit der Erstellung dieses Modells haben sich einige maßgebliche Methoden für die Erstellung geändert“, so Mischa Allgaier, kaufmännischer Geschäftsführer des Wasserverbands. Mit Hilfe neuer technischer Möglichkeiten werden nun neue Karten erstellt werden, die auch den Risikofaktor Starkregen mit einbeziehen (siehe dazu: „Starkregen kann verheerende Folgen haben“).

Das umstrittene Becken 5 scheint aber noch nicht ganz vom Tisch zu sein: „Sobald die neuen Hochwassergefahrenkarten vorliegen, kann die Machbarkeit eines Hochwasserrückhaltebeckens zwischen Urbach und Schorndorf erneut geprüft werden“, sagte Matthias Klopfer im nichtöffentlichen Teil der vergangenen Sitzung des Wasserverbands laut einer Pressemitteilung. „Wir sind froh, dass die Planung für das Becken 5 erst einmal eingestellt wurde“, sagt

indes Wolfgang Bogusch, der die Entscheidung auch auf das Engagement des Nabu mit zurückführt. „In drei Jahren werden wir wieder mit am Tisch sitzen.“

Von drei Jahren in die Zukunft drei Jahre zurück in die Vergangenheit: Der erste Spatenstich für das Wasserrückhaltebecken zwischen Urbach und Plüderhausen wird 2017 gesetzt. Über 15 000 Lkw-Fuhren später ist es auf der Zielgeraden und soll laut einem Vertreter des beratenden Ingenieurbüros Wald und Corbe bis Ende April dieses Jahres fertig werden.

Bereits vor Weihnachten war das neue Becken mit einem Rückhaltevolumen von 665 000 Kubikmetern einstaubereit. Bis März stehen nun noch Restarbeiten an Oberboden und Wegbanketten und Nacharbeiten am Geländer an, außerdem muss die Technik fertiggestellt werden.

Rückhaltebecken in Plüderhausen soll bis Ostern eröffnet werden

Eine Herausforderung war es für die Ingenieure während der Bauarbeiten unter anderem, die Verlegung von Leitungen von zehn verschiedenen Betreibern und Versorgungsunternehmen zu koordinieren, dazu kamen Überraschungen, wie Überbleibsel von alten Baustellen, die in keinem Bestandsplan enthalten waren, und Umplanungen am Auslassbauwerk.

Die offizielle Eröffnung des Rückhaltebeckens soll rund um Ostern stattfinden.



Das Rückhaltebecken 4 in der Bauphase - nun sind die Arbeiten fast fertig.



Im Rahmen des Bauvorhabens wurden um die fünf Kilometer neue Wege angelegt.